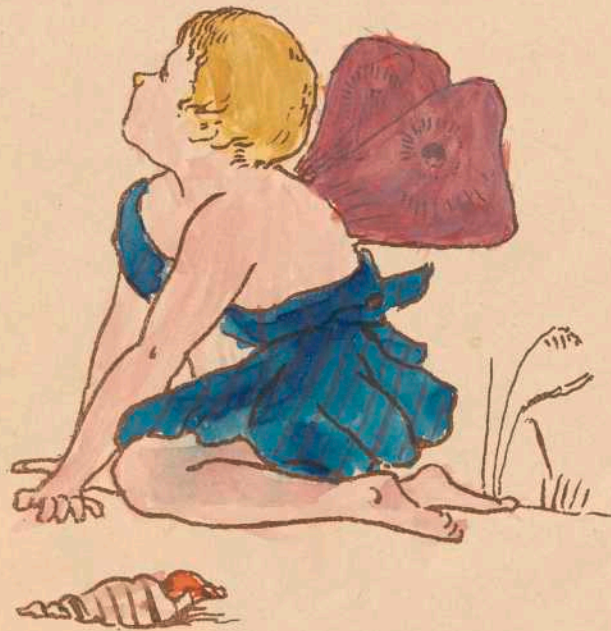


Zephir

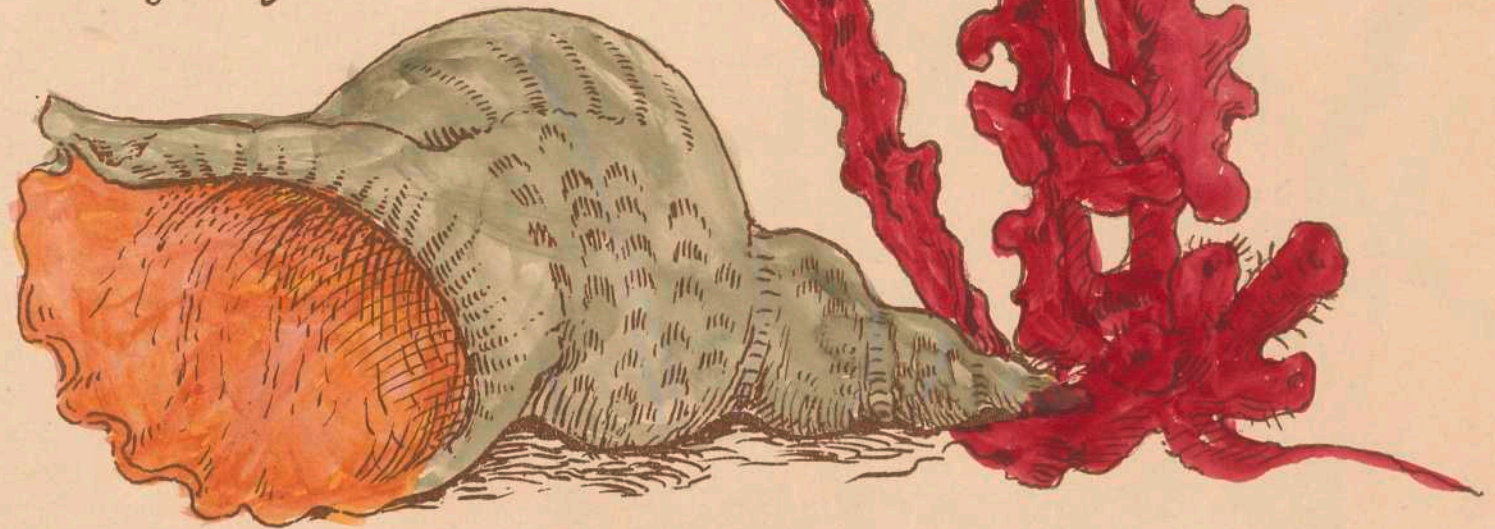
war ein lustiger Junge. Er war das jüngste Büblein von Vater Wind, und seine Mutter war Aëra, die liebe linde Lüft. —



Deshalb wurde er schon früh ein Guck-in-die-Luft, und er sah und erlauschte ganz wunderbare Dinge, wie er sie sonst von Niemand erzählen hörte. —

Wie seine Eltern, so liebte auch Zephir die Freiheit. sie lebten im fernen Lande, wo die Sonne aufgeht, im Fürs= Ueberall und Nirgends, und wenn Vater Wind die Meer= Hand nahm, sie vor den Mund hielt und blies, dann beweg= und fielen mit Brausen übereinander, und war= fen an sonderbare Muscheln und Seetang, und so fand Zephir einst eine prächtige, korallenartige Pflanze die in dem feurigsten Roth erglühte. —

Zephir liebte nicht das starke Gebrause, doch hatte auch er seine eigne kleine Muschel. Diese war weiss mit dunkelbraunen Streifen, mit zart röthlich-gelbem Mund, und wenn er auf ihr leise blies, dann hörte dem lieben Klingen seine sanfte Mutter gerne zu. ~



Die Eltern, tentum muschel zur ten sich die Wellen den Strand Zephir